

**Kirchenskandale
ohne Ende:**

**Jetzt
reicht's!**

Kirchenaustritt jetzt!

Austritts-Hotline:
Tel. 09391/6683, www.spart-euch-die-kirche.de

V.i.S.d.P:
Freie Bürger für Anstand und ethische Werte
Gisela Nipper, Max-Braun-Str. 2, 97828 Marktheidenfeld

Soll ich oder soll ich nicht?

Aus der Kirche austreten - ja oder nein?

Was wollte Jesus?

Was wollte eigentlich Jesus? Er wollte keine mit dem Staat verfilzten Kirchen und schon gar keine Kirchensteuer. Er wollte überhaupt keine Kirchen aus Stein mit Pfarrern, Priestern, Kanzeln, Dogmen, Altären und Zeremonien. Und auch die kirchliche Lehre stimmt nicht mit Jesus überein, und ihre blutige Geschichte und die Kinderschänder-Verbrechen der Gegenwart sind das Gegenteil von dem, was Jesus wollte.

Wer also der Kirche den Rücken kehren, aber Gott bzw. Jesus die Treue halten will, für den gilt: "**Gott ja, Kirche nein**, damit sind Sie nicht allein!" Schon in der Bibel, in der *Johannesoffenbarung*, heißt es: "Tretet aus von ihr (bzw. "Gehet hinaus aus ihr ..."), mein Volk!" (18, 4) - gemeint ist der Auszug aus der "Hure Babylon", nach Auslegung vieler Bibelkenner ein Symbol für die Kirche. Mit der eingesparten Kirchensteuer können Sie dann so viel Gutes tun, wie Sie wollen - und zwar genau das, was Sie für sinnvoll halten. Ihr Geld fließt dann nicht mehr in den großen Kirchentopf, aus dem auch viele kräftig schöpfen, die Sie nicht unterstützen wollen.

Hochzeit und Beerdigung: Keine Kirche nötig

Sie brauchen weder einen kirchlichen Hochzeitssegens für eine gelingende Ehe noch einen kirchlichen Sterbesegen für Ihr Seelenheil. Die Lehre von der angeblich ewigen Verdammnis für Kirchenaussteiger stammt nicht von Jesus, sondern ist eine Irreführung der Kirchen, um Sie einzuschüchtern (*siehe dazu www.theologe.de/theologe19.btm*).

Keine Sorge also wegen der Bestattung: Man bekommt mittlerweile bei jedem Bestatter eine **Abschiedsfeier ohne Kirche** vermittelt, auch über die Freien Bürger (*siehe unsere Telefonnummer im Impressum*)

Und Freie Theologen bieten auch **festliche Trauungen ohne Kirche** an. (*z.B. www.festliche-trauung.de*)

Wie trete ich aus der Kirche aus?

* Sie gehen mit Ihrem **Personalausweis** (oder Reisepass und dazu in einigen Bundesländern mit der letzten Meldebescheinigung Ihres Wohnorts) zu dem für Sie zuständigen **Amtsgericht** (in Berlin, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen) oder zum **Standesamt** (im übrigen Deutschland). Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Erkundigen Sie sich einfach nach den Öffnungszeiten!

* Achtung: Wenn Sie verheiratet, verwitwet oder geschieden sind, brauchen Sie in den meisten Bundesländern auch Ihr **Familienbuch (Stammbuch)** oder die betreffenden Dokumente (Heiratsurkunde, Scheidungsurteil, Sterbeurkunde des Partners). Selten wird auch die Geburtsurkunde verlangt, auch bei Ledigen.

* Taufschein, Konfirmationsurkunde oder dergleichen sind nicht unbedingt nötig. Denn: Der Austritt erfolgt beim Staat, nicht bei der Kirche - immer noch. Sie sollten aber mitteilen, wo Sie einst getauft worden sind, damit auch im dortigen Taufregister ein Eintrag über Ihren Kirchenaustritt gemacht werden kann.

* Schon als **Jugendlicher** mit 14 Jahren kann man in den meisten Bundesländern selbstständig - ohne Zustimmung der Eltern - aus der Kirche austreten.

* In jeder Behörde gibt es ein Formular für

den Austritt. Der Beamte sagt Ihnen genau, was er wissen will und liest Ihnen Ihre Angaben noch einmal vor - das gilt als Protokoll. **Die Gründe für den Austritt will er nicht wissen.** In Berlin, Brandenburg und Bremen ist der Austritt gratis. In anderen Bundesländern zahlen Sie zwischen 10 € und 60 € **Verwaltungsgebühr** (60 € in Neudenu im Landkreis Heilbronn) - nicht schön, aber wenig im Vergleich zu den Tausenden, die man einspart. In Bayern gibt's z. B. "Rabatt": Eine Person zahlt 31 €, Ehepartner zusammen zahlen bei gleicher Konfession aber nicht den doppelten Beitrag, sondern "nur" 41 €. Außerdem können alle Kinder ohne Zusatzkosten gleich mit austreten.

* Lassen Sie sich auf jeden Fall den Kirchenaustritt auf einer **Bescheinigung** bestätigen, was nicht automatisch gemacht wird. Kostet vielleicht noch einmal 5 € extra. Doch die Kirche hat in der jüngeren Vergangenheit in Ostdeutschland teilweise Taufregister durchforstet und Bürger zur Kirchensteuerzahlung aufgefordert, deren Namen dort in einem Taufregister gefunden wurden. Können Sie den Austritt dann nicht nachweisen, kann es Ihnen passieren, dass Sie evtl. sogar rückwirkend zur Kirchensteuerzahlung aufgefordert werden. Auch in Westdeutschland ist Ihr Austritt nicht auf Dauer gespeichert, da die Daten vielfach nach 10 Jahre gelöscht werden. Der Nachweis kann auch dann nötig werden, wenn Sie Ihren Wohnsitz in ein anderes Bundesland verlegen.

* Wichtig ist natürlich, anschließend Ihre **Lohnsteuerkarte** ändern zu lassen. Diese lassen sie sich von Ihrem Arbeitgeber aushändigen und gehen damit und mit Ihrer Kirchenaustrittsbescheinigung zum Bürgeramt bzw. dorthin, wo Sie die Lohnsteuerkarte bekommen haben. Dass Ihr Arbeitgeber auf diese Weise von dem Austritt erfährt, ist eine Unverschämtheit der jetzigen Gesetzgebung, aber

leider ist das Gesetz eben so. Derzeit laufen deshalb auch Klagen gegen dieses Gesetz, wonach die jeweilige Konfession auf der Lohnsteuerkarte angegeben werden muss.

* Ihre **Kirchensteuerpflicht endet** je nach Bundesland in dem Monat, in dem Sie ausgetreten sind oder erst im darauf folgenden oder gar erst übernächsten Monat. Diese kurze Zeit werden Sie auch noch überstehen.

* Sie müssen keine Ersatzsteuer oder Ähnliches zahlen, Ihr bisheriger Kirchensteuerabzug fällt ersatzlos weg.

* Wenn Sie vielleicht nach einigen Tagen oder Wochen einen **Brief vom ehemaligen Pfarrer** bekommen, keine Angst! Sie haben nichts falsch gemacht. Mittlerweile hat der Staat die Kirche über Ihren Austritt informiert. In den Amtsstuben der Kirchen liegen vielfach vorformulierte Briefe, in denen der Pfarrer sein Bedauern über Ihren Schritt ausdrückt. Und was auch immer man dort über Sie denkt - eins ist gewiss: Wer verliert schon gern die Kuh, die er bisher gemolken hat! Manchmal bietet Ihnen der Pfarrer ein Gespräch an, das Sie höflich und bestimmt ausschlagen können, wenn Sie nicht mit dem Pfarrer reden wollen. Sie brauchen überhaupt nicht zu reagieren, wenn Sie nicht wollen, es passiert Ihnen nichts! Sie haben keine Verpflichtungen mehr gegenüber der Kirche und brauchen sich von niemandem ein schlechtes Gewissen oder Ängste einreden zu lassen. Sie haben den Austritt geschafft.

* Und wer den Kirchenaustritt erfolgreich geschafft hat, kann allerdings noch einen weiteren Schritt ins Auge fassen. Sie könnten z. B. die Kirchengemeinde, in der Sie einst getauft worden sind, auffordern, Sie aus dem **Taufregister** komplett zu streichen. Bislang stellt sich die Kirche hier zwar noch stur und behauptet, die Taufe sei nicht rück-

gänglich zu machen. Eine Streichung aus dem Taufregister nahm sie deshalb bisher noch nicht vor, höchstens einen Vermerk über Ihr Anliegen. Und dementsprechend gelten Sie trotz Ihres Austritts in kirchlicher Hinsicht unverschämterweise weiter als Katholik oder kirchlicher Christ.

Angeblich hätte "Gott" damals bei der Taufe Sie für alle Ewigkeiten zu einem Katholiken oder kirchlichem Christen gemacht. Doch das ist grober Unfug und es ist zudem unmoralisch und sittenwidrig, Gott und den Getauften in dieser Weise kirchlich vereinnahmen zu wollen.

Und weiterhin ist hier zu bedenken, dass der Eintritt in die Kirche durch Taufe in der Regel sogar ohne Zustimmung des Betroffenen erfolgt war, als dieser nämlich noch ein Säugling war. Man könnte sich bei den Kirchenvertretern deshalb über diesen fortdauernden Eintrag im Taufregister beschweren, obwohl man aus der Kirche ausgetreten ist.

Denn auch wenn die Kirche hier weiterhin rechtlich nicht reagieren muss: Steter Tropfen höhlt auch hier den Beton.

Lassen Sie Ihr Kind nicht taufen!

Und bedenken Sie weiter: Ein Kircheneintritt wird gar nicht erst vollzogen, wenn Sie Ihre Kinder nicht mehr taufen lassen. **Und damit erweisen Sie ihnen einen sehr guten Dienst. Denn Sie respektieren ihre Freiheit. Und Sie berücksichtigen das, was Jesus wollte**, nämlich: "Erst lehrt, dann tauft!" Wenn die Kinder dann unterrichtet worden sind, können diese später selbst entscheiden, ob sie sich kirchlich taufen lassen wollen oder nicht. Die Kirche hat dieses Gebot von Jesus - wie vieles andere auch - jedoch ins Gegenteil verkehrt und lehrt: Erst tauft und macht zu Kirchenmitgliedern, dann lehrt.

Kann ich dann noch Pate werden?

Wenn Sie aus der Kirche ausgetreten sind, können Sie natürlich nicht mehr im kirchlichen Sinne "Pate" bei einer kirchlichen Taufe werden. Denn der Pate gilt nach kirchlicher Lehre als der Vertreter der Kirchengemeinde bei dieser Handlung, und das muss ein Mitglied sein. Doch es gibt Abhilfe: Entweder es findet sich ein Kirchenmitglied, welches das Patenamnt offiziell übernimmt, und Sie lassen sich als zusätzlichen Paten eintragen. Darauf lassen sich die Pfarrer und Priester meistens ein. Es kann jedoch nicht garantiert werden, ob es im Einzelfall möglich ist. Bedenken Sie auch: Sie und die Eltern haben in der Regel andere Vorstellungen von dem "Patenamt" als die Kirche. Sie wollen das Kind mit begleiten, im Notfall für das Kind da sein; die Kirche will jedoch auch, dass Sie an dessen konfessioneller Erziehung beteiligt sind. Ein noch größerer Schritt in die Freiheit ist es deshalb, wenn das Kind überhaupt nicht kirchlich getauft wird. Möchten die Eltern dann aber trotzdem einen Paten, könnten die Eltern und Sie das von vorne herein "auf Treu und Glauben" privat regeln. Dann sind Sie eben kein "Taufpate", sondern ein "Pate für das Kind" (*mehr dazu z. B. unter www.theologe.de/taufe_katholisch_evangelisch.htm#Paten*).

Weitere Fragen

Sie sind noch nicht überzeugt? Oder **Sie würden gerne noch mehr wissen** über die Hintergründe der Kirche. Oder über die Finanzen der Kirche? Oder darüber, wie die Kirche die Herrschaft über das ganze westliche Abendland übernommen hatte? Oder Sie fragen sich: Wenn Jesus keine Kirche wollte, was wollte er dann?

Dann verweisen wir Sie auf den folgenden Seiten auf einige interessante zum Thema passende Web-Sites im Internet und auf einige lesenswerte Bücher zum Thema.

Internetseiten

Die Finanzen und Subventionen für die Kirche in Deutschland

Forderungen nach Trennung von Kirche und Staat in Deutschland

www.stop-kirchensubventionen.de
www.bfg-augsburg.de
www.arbeitsgemeinschaft-trennung-staat-kirche.de
www.theologe.de/kirche-staat.htm
www.ge-recht.info

"Der Reichtum der Kirche ist Blutgeld" Woher kommt der Reichtum der Kirche?

www.freie-christen.com/reichtum_der_kirche_ist_blutgeld.html
www.das-weisse-pferd.com/00_07/kirche_geld_1.html

Die Kirchen sollen sich nicht mehr "christlich" nennen

www.christus-oder-kirche.de

"Der Betrug an Jesus, dem Christus"

www.theologe.de/kirche_verrat-an-jesus-dem-christus.htm
www.jubeljahr2000.de

Näheres über die kirchliche Taufe

www.theologe.de/taufe.htm

Ein Mahnmal für die Millionen Opfer der Kirche

www.kirchenopfer.de

Initiative "Spart Euch die Kirche"

www.spart-euch-die-kirche.de

Über die moderne Inquisition der Kirche:

Das Buch "Der Steinadler und sein Schwefelgeruch"; auch im Internet unter
www.steinadler-schwefelgeruch.de

Zeit- und kirchenkritische Bücher im Verlag Das Wort:

www.das-wort.com/deutsch/zeitkritisches/index.php

Über den Kirchenaustritt

www.kirchenaustritt.de
www.theologe.de/freiechristen1.htm

Bücher

Kriminalgeschichte des Christentums

(bisher neun Bände)

Ein Jahrhundert Heilsgeschichte

Die Politik der Päpste im 20. Jahrhundert

Opus Diaboli

Karlheinz Deschner

Kirchenfürsten

Passion der Grausamkeit

Horst Herrmann

Ketzer-Hexen-Inquisitoren, J. R. Grigulevic

Die neue Inquisition

Herren und Knechte der Kirche

Hubertus Mynarek

Der Steinadler und sein Schwefelgeruch

Verfolgte Gottsucher

Matthias Holzbauer

Des Satans alte Kleider

Matthias Holzbauer und Gert Hetzel

Gottes erste Diener, Peter de Rosa

Scheinheilige Geschäfte -

die Finanzen des Vatikans, Curzio Maltese

Finanzen und Vermögen der Kirche

Carsten Frenk

Jasenovac -

das jugoslawische Auschwitz und der Vatikan

Vladimir Dedijer

Wenn Frommsein krank macht, Wynfrith Noll

„Die SA Jesu Christi“, Ernst Klee

Der Glaube der Kirche, Neuner/Roos

Der Verrat der Kirchen an den Tieren

Carl Anders Skriver

Das Buch der Schande - Kinder und sexueller

Missbrauch in der katholischen Kirche



Strafsache VATICAN

JESUS klagt an

von Uli Weyland

Ein längst überfälliger Strafprozess ist es, der in Rom unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet: Jesus von Nazareth selbst tritt als Chefankläger auf und konfrontiert in der Sixtinischen Kapelle beispielhaft 46 Päpste der Geschichte mit ihren Untaten – bis hin zum Ende

des 20. Jahrhunderts.

TB, kart., 528 S., Verlag Das Weisse Pferd

Tel. 09391/504-212

ISBN 978-3-9808322-2-9

€ 19,80

Nur für kluge Köpfe und gute Analytiker
Wer sitzt auf dem Stuhl Petri?



Band 1

240 S., kart.,

Verlag DAS WORT

ISBN 978-3-89201-202-3

€ 4,80

Band 2

240 S., kart.,

Verlag DAS WORT

ISBN 978-3-89201-208-5

€ 4,80



Band 3

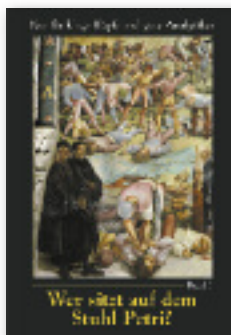
240 S., kart.,

Verlag DAS WORT

Tel. 09391/504-135

ISBN 978-3-89201-231-3

€ 4,80



Wollen Sie diejenigen unterstützen

- die Schwerverbrechen an unschuldigen Kindern begehen oder dulden?
- die unermesslich reich sind und die trotzdem zusätzlich von uns, den Steuerzahlern, jedes Jahr über 14.000.000.000 € an Subventionen einziehen?
- die selbst im Luxus schwelgen und andere zur Kasse bitten, die ihren Lebensunterhalt hart erarbeiten?
- die sich mit über 37 Privilegien über alle anderen Staatsbürger stellen und außerhalb des Rechts, das für jeden gilt?
- die das alles unter dem Etikettenschwindel „christlich“ tun, obwohl es sich in Wahrheit um heidnische Kulte handelt?
- über die der berühmte Kirchenhistoriker Derschner schreibt: „... kenne ich ... keine Organisation der Welt, die zugleich so lange, so fortgesetzt und so scheußlich mit Verbrechen belastet ist...“?

Haben Sie keine Angst vor den Monopolansprüchen der Kirche, wie Hochzeiten, Beerdigungen, Familienfeste, etc... Dies alles gibt es auch ohne Kirche und ohne deren Schatten.

Auch die „ewige Verdammnis“ ist eine Erfindung der Kirche aus dem Jahr 553 (Konzil von Konstantinopel).

Gott liebt Sie. Dazu brauchen Sie keine Priester und keine Kirchen aus Stein.

Wagen Sie den Schritt in die Freiheit!

Schon Johannes von Patmos gab den Rat (*Offb. 18,4*): „Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt!“

Freie Bürger für Anstand und ethische Werte